

chen, der erste Angriff des Sauerstoffs so stürmisch, daß in den Einbruch des Seitenflügels das ganze Gebäude hineingerißen wird.

Vielleicht auch entstehen bei der Zersetzung des Kalksalzes mit Aetzkalk in hoher Hitze untersuchbare Verbindungen, deren Kohlenstoffgehalt, — entweder sieben oder sechs Atome im Molekül — die eine oder die andere Möglichkeit der Konstitution ausschließen würde.

Doch der Wege gibt es noch mehrere.

Ein kleiner Hinweis darauf, daß die Pipronylsäure nur eine Seitenkette enthalte, ist in der Bildung der Protokatechusäure mit sieben Kohlenstoffatomen aus Piperinsäure gegeben. Sicheres beweisen kann diese Reaktion nicht, da deren näherer Verlauf nicht ergründet ist.

VII.

Versuche die Piperinsäure zu bromiren.

Bei diesen Versuchen, deren Ausführung den schon beschriebenen nebenher gieng, leitete anfänglich die Ansicht, daß es möglich sei, mittels Brom Anlagerungsprodukte nach Art der Foster'schen Hydropiperinsäure zu bekommen, oder vielleicht eine Säure, welche durch gleichzeitige Anlagerung und Substitution gebildet sei. Also Säuren von den Formeln $C^{12}H^{10}Br^2O^4$ und $C^{12}H^8Br^4O^4$, Verbindungen, welche, wenn vorhanden, einen stark sauren Charakter zeigen musten.

Mir ist die Darstellung solcher Säuren trotz vieler Versuche, die unter vielfach abgeänderten Bedingungen angestellt wurden, nicht gelungen. Brom greift sofort die